



# Starke Finanzierung für Münster

## Jedoch nicht zum Nachteil des Green Deals

Münster ist eine Stadt, die ich stark mit Europa verbinde. Proeuropäisch aufgestellt durch Städtepartnerschaften, Europatage, Kulturevents und vieles mehr. Als überzeugter Europäer freut mich, wenn die europäische Politik vor der eigenen Haustür Wirkung zeigt.

Jetzt steht aber zunächst einmal die Kommunalwahl an. Die Erfahrung der vergangenen Dekade unter Oberbürgermeister Markus Lewe hat gezeigt, dass die CDU Münster die Herausforderungen der Stadtentwicklung meistern kann. Vor allem die nachhaltige Entwicklung steht oben auf der Agenda 2030 und wird zielorientiert angegangen. Das schließt nicht nur die Maßnahmen zum Umweltschutz ein, sondern auch flächendeckenden Glasfaseranschluss, E-Mobilität, S-Bahn-Visionen und eine zukunftsorientierte Industrie und Landwirtschaft. Zudem schafft es Münster, seinen Status als Bildungs- und Wissenschaftsstadt immer weiter auszubauen und so war nicht zuletzt die Entscheidung Münsters als Standort für die neue Batteriezellenfabrik ein großer Meilenstein.

Münster liegt mir sehr am Herzen und ich werde mich in den EU-Haushaltsverhandlungen für



die kommenden Jahre dafür einsetzen, dass sowohl Programme für Partnerstädte, als auch ERASMUS und Münster als Forschungsstandort eine starke Finanzierung bekommen.

Schon ohne die Coronapandemie stand Deutschland vor einer großen Herausforderung - in diesem Jahr der EU-Ratspräsidentschaft. Ursprünglich waren die großen Ziele den Green Deal voranzutreiben sowie den mehrjährigen Finanzrahmen auszuhandeln und zu verabschieden. Zudem ist es notwendig, eine Migrations- und Fluchtpolitik zu entwickeln, die irreguläre Fluchtwege verrin-

gert und Fluchtursachen bekämpft.

Doch nun steht zusätzlich eine ebenso große Herausforderung an: Die Corona-Infektionszahlen gering zu halten, medizinische Versorgung in den EU-Staaten sicherzustellen und der Wirtschaft wieder auf die Beine zu helfen. Das ist eine Aufgabe, die sich nur meistern lässt, wenn alle an einem Strang ziehen.

Der Green Deal ist dabei unumstritten ein wichtiger Schritt. Die hohen und notwendigen Summen, die in die Coronahilfe geflossen sind und

noch fließen werden, sind jedoch unerwartete Ausgaben, die nicht zum Nachteil des Green Deals werden dürfen. So besteht eine Möglichkeit darin, das Wiederaufbauprogramm mit dem nachhaltigen Umbau der Wirtschaft zu verbinden. In jedem Fall muss der Green Deal durch neue und innovative Finanzinstrumente flankiert werden, die vor allem in Energienetze und die Umstellung von Produktionsprozessen investieren. Dafür setze ich mich mit meiner politischen Arbeit ein!

Ihr Markus Pieper, MdEP